Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 354. | Redaktion Jos. Grunau. | Montag, 30. Juni 1913. (Pauli Ged., Donatus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Deutschland.

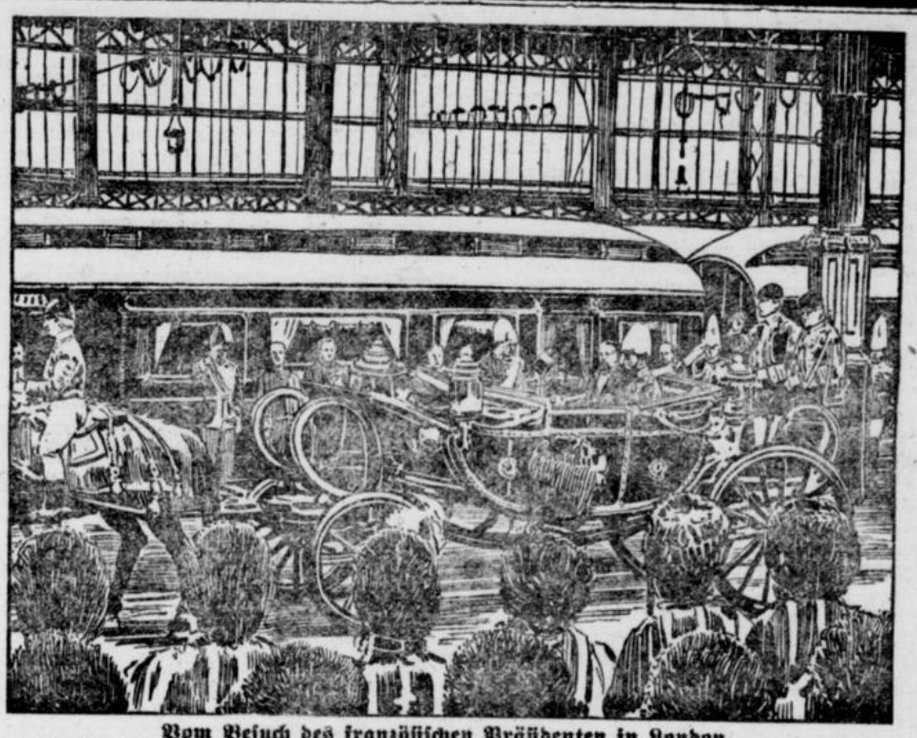
Berlin, 29. Juni.

□ **Das badische Großblock-Wahlabkommen.** Das badische Abkommen hat folgenden Wortlaut: „Zwischen den Vertretern der Nationalliberalen Partei, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratischen Partei wird heute folgendes vereinbart:

1. Die Vertreter der drei genannten Parteien sind darüber einig, daß bei den im Herbst 1913 stattfindenden Landtagswahlen zur Abwehr einer drohenden klerikal-konservativen Mehrheit ein Großabkommen für den zweiten Wahlgang abgeschlossen werden muß.

Um dies zu ermöglichen und vorzubereiten, werden die Nationalliberalen und die Fortschrittliche Volkspartei in folgenden Kreisen selbständige Kandidaturen für den ersten Wahlgang aufstellen: 27. Kreis, Lahr-Stadt, 56. Kreis, Schwetzingen, 57. Kreis, Mannheim-Schwetzingen, 55. Kreis, Heidelberg-Wiesloch, 68. Kreis, Heidelberg-Eberbach.

3. Die Vertreter der drei genannten Parteien verpflichten sich, auf den 22. Juni ihre Landesverkammlungen abzuhalten und diesen die Genehmigung dieses Abkommens vorzuschlagen. Zuerst war bekanntlich angeregt worden, einen Großblock schon für den ersten Wahlgang abzuschließen, wobei die Parteien sich gegenseitig ihren Besitzstand garantieren sollten. Dieser Großblock kam nicht zustande. „Wir haben den Gedanken abgewiesen," erklärte der nationalliberale Führer, Dr. Rebmann in Karlsruhe. Dafür kam dann das Kleinblockabkommen, wonach Nationalliberale und Fortschrittler — mit Ausnahme der Mannheimer Mandate — sich gegenseitig keine Konkurrenz machen wollten. Den Nationalliberalen wurden 52 und den Fortschrittlern 16 Kreise zugeteilt, in denen sie Kandidaten aufstellen sollten. Damit wäre nach dem „Vorwärts" „die Wackertaktik", die darauf hinausgeht, den Liberalen im ersten Wahlgang sozialdemokratische Sitze zuzuschanzen, um ein Großblockabkommen beim zweiten Wahlgang so gut wie unmöglich zu machen, nicht vereitelt worden. Dieses Kleinblockabkommen richtete seine Spitze gegen die Sozialdemokraten. Die Liberalen wollten die Hilfe der Schwarzblauen im ersten Wahlgang gegen uns und waren naiv genug, anzunehmen, daß wir im zweiten Wahlgange ihre gefährdeten Kreise demnach retten würden. Erst als sie durch unseren Widerspruch einsehen gelernt hatten, daß die sozialdemokratischen Wähler unter diesen Umständen für die Kandidaten des Kleinblocks nicht zu haben sein würden, wurden neue Verhandlungen angebahnt, die zu dem genanten Ergebnis geführt haben. Der Kleinblock bleibt bestehen mit der Modifikation, daß in den genannten fünf Mannheimer Kreisen sowohl die Nationalliberalen wie die Fortschrittler eigne Kandidaten aufstellen werden. Man kann hier die Frage aufwerfen, was die Sozialdemokratie eigentlich mit der jetzt beschlossenen Erweiterung des Kleinblocks zu tun hat, denn sie ist dabei ja nicht aktiv beteiligt. Sie stellt nach wie vor in allen 73 Wahlkreisen eigene Kandidaten auf und führt somit den Kampf gegen alle bürgerlichen Parteien. Der nationalliberale Führer Dr. Rebmann hat hierauf die Antwort gegeben: „Wir, d. h. die Nationalliberalen, gehen in der Hauptwahl mit den Fortschrittlern zusammen und nach den Hauptwahlen treffen wir ein Abkommen mit den Sozialdemokraten." Das ist es, worauf es ankommt! Die Großblockparteien haben durch dieses revidierte Kleinblockabkommen das Großblockabkommen für den zweiten Wahlgang vorbereitet. Sie haben die Hände frei und werden voraussichtlich in derselben Weise wie 1905 und 1909 den Stichwahlkampf gegen die Schwarzblauen führen."



Vom Besuch des französischen Präsidenten in London.
Präsident Poincaré und König Georg auf der Fahrt vom Viktoria-Bahnhof zum Schloß.

England.

Ein angeblich deutscher Spion.

* London, 26. Juni. Der letzte Spionenfang, der hier im Anfang d. J. gemacht wurde, war der damals als Zahnarzt bezeichnete Wilh. Klare, der, wie zurzeit berichtet wurde, den Behörden in die Hände fiel, nachdem ihm auf Anzeige eines Barbiers eine Falle gestellt und er im Besitz des Torpedoberichts des vergangenen Jahres betroffen worden war. Welcher Art dieser Fang war, ging übrigens am besten aus der Auskunft eines Geheimpolizisten hervor, der am Schluß der gestrigen Schwurgerichtsverhandlungen aussagte, Klare sei gar kein Zahnarzt. Er sei im Jahre 1902 in London Küchenbursche gewesen und dann nach Portsmouth gekommen, wo er eine Engländerin geheiratet habe. Die Frau sei gegenwärtig eine Straßendirne. Der Angeklagte habe von ihrem Verdienst gelebt. Er selbst habe ihn schon seit neun Monaten unter Beobachtung gehabt, ehe ihn der Barbier Rosenthal angezeigt habe. Klare ließ sich als Zeuge vereiden und erklärte, Rosenthal, der Angeber, habe ihm das gewinnreiche Spionengewerbe selbst nahegelegt. Rosenthal gab zu, daß er vor drei Jahren dem Angeklagten erzählt habe, er habe an einen deutschen oder französischen Offizier ein Signalbuch verkauft, behauptet aber, das sei erlogen gewesen. Klare selbst scheint, wie aus den Verhandlungen hervorging, auch wacker aufgeschnitten zu haben über den reichen Gewinn, den das Spionengewerbe ihm einbringe. Als ihm jedoch auf Anordnung der Behörden von Leuten der Werft eine Falle gestellt und das gewünschte Torpedobuch angeboten wurde, vermochte er kein Geld, sondern zuletzt nur einen Brief herbeizuschaffen, worin es hieß, falls er das richtige Buch nach Brüssel bringe, solle er gut bezahlt werden. Da somit für die Behörden keine Aussicht auf weitere Entdeckungen sich bot, sondern mit der Möglichkeit gerechnet werden mußte, daß Klare hauptsächlich beabsichtige, bei den bekannten Brüsseler Agenturen mit seiner Entdeckung hausieren zu gehen, so begnügte man sich, ihn selbst unschädlich zu machen. Das Torpedobuch wurde ihm auch ohne Geld anvertraut und er selbst gleich darauf, als im Besitz von Geheimsachen, in deren Besitz er unrechtmäßigerweise gelangt war, verhaftet. Die Geschworenen fanden ihn schuldig, und das Urteil lautete auf fünf Jahre Zwangsarbeit.

Aus dem Bericht des Kreisausschusses des Landkreises Neuß

über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunalangelegenheiten im Jahre 1912.

Säuglingsfürsorge.

Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, welche im Hinblick auf die von Jahr zu Jahr sinkende Geburtenzahl im Deutschen Reiche zur Erhaltung der Volkskraft auch aus volkswirtschaftlichen und militärischen Gründen besonderes Interesse beansprucht, hat auch im vergangenen Jahre weitere Fortschritte gemacht. Nachdem im Jahre

Zwei projektierte Riesentunnels.

Im Laufe dieses Sommers wird der auf der Strecke Schlüchtern-Flieden liegende Distelrasen-Tunnel dem Eisenbahnverkehr eröffnet. Mit der beträchtlichen Länge von 6,3 Kilometer, die ein guter Fußgänger erst in 1¼ Stunde zurücklegen kann, ist er der längste Tunnel Deutschlands. Die Fahrzeit Berlin-Frankfurt a. M. wird durch diese neue Tunnelanlage um nahezu eine halbe Stunde verkürzt, da die bisherige Kopfstation Elm ausgeschaltet wird. Mit den Riesentunnels der Schweiz, dem Mont-Cenis-Tunnel (12 Kilometer), dem Gotthard-Tunnel (15 Kilometer) und dem Simplon-Doppeltunnel (fast 20 Kilometer), kann der Distelrasentunnel allerdings nicht konkurrieren; auch der 8,14 Kilometer lange Hauenstein-Basistunnel auf der Eisenbahnstrecke Basel-Olten, der vor zwei Jahren von einer deutschen Tiefbaufirma in Angriff genommen wurde, ist bedeutend länger. Hingegen ist der größte Tunnel der neuen Tauernbahn in Oesterreich, der die Tauernalpen unterhalb der 2828 Meter hohen Gamskarspitze durchbricht, bei 8,55 Länge seinem neuen Schweizer Konkurrenten nur um ein geringes über. Er ist der zweitlängste Tunnel in der österreichischen Monarchie, die in dem Arlbergtunnel mit einer Länge von 10,25 Kilometer ihre größte Tunnelanlage besitzt.

Alle diese Wunderwerke der Technik sollen aber durch einen Riesentunnel von 23,5 Kilom. Länge, den die russische Regierung durch den Kaukasus zu bauen gedenkt, in den Schatten gestellt werden. Es handelt sich um die direkte Bahnverbindung der zwei bedeutendsten Städte diesseits und jenseits des Kaukasus, nämlich Wladikamkus im Norden und Tiflis im Süden, die in der Luftlinie nur 200 Kilometer von einander entfernt liegen. Heute muß man allerdings noch 1500 Kilometer Bahnlinie zurücklegen, um von einem zum anderen Ort zu gelangen. Denn seit Jahren führt schon eine Bahn längs der Küste des Kaspischen Meeres, die eine Verbindung vom europäischen Rußland nach Baku ermöglicht, von wo aus dann eine zweite Bahn nach Tiflis und dem Schwarzen Meer hinüberführt. Für die geplante neue Bahnstrecke durch den Kaukasus sind die umfangreichsten Vorarbeiten und jahrelangen Studien dem Abschluß nahe. Bei einer Steigung von 23 auf 1000 soll die Bahn in einer Höhe von 1500 Meter durch den 23,5 Kilometer langen Tunnel gehen. Man rechnet damit, daß durch all die zu erschließenden unterirdischen Wasseradern genügend Wasserkraft zum Betriebe der Bohrmaschinen und Transportbahnen gewonnen wird. Da die mittlere Jahrestemperatur der Erdoberfläche in 1400 Meter Höhe ungefähr 1,5 Grad Kälte aufweist, so würde sie nach theoretischer Berechnung im Innern des Tunnels 35 Grad Wärme nicht übersteigen, was im Vergleich zu den beim Bau des Simplontunnels beobachteten Wärmeverhältnissen mäßig erscheint.

Die Vollendung der Eisenbahnlinie Wladikawkas-Tiflis wird eine bedeutende Annäherung des ganzen südlich vom Kaukasus gelegenen Transkaukasiens an Rußland ergeben und zugleich die wirtschaftliche Eroberung von Nordpersien durch Rußland ganz außerordentlich fördern. Wenn es der Ingenieurtechnik heute gelingt, durch so gewaltige Gebirgsmassen völkerverbindende Eisenbahnstränge zu legen und dem Verkehr die kürzesten Wege zu erschließen, lenkt sich der Blick unwillkürlich auf ein altes Tunnelprojekt zurück, das seinerzeit wegen seiner Kühnheit viel bewundert und bekämpft wurde.

Als der Franzose Mathieu beim ersten Konsul Napoleon zu einer Zeit, wo von Eisenbahnen noch keine Rede war, den Vorschlag unterbreitete, unter dem nur 53 Meter tiefen Meeresarm zwischen Calais und Dover eine Fahrstraße anzulegen, erklärte man den Projektenmachee samt seiner Idee für verrückt. Erst im Jahre 1838 griff der Ingenieur Thome de Gamond den Plan wieder auf und arbeitete mit großer Sorgfalt das Projekt einer französisch-englischen Tunneleisenbahn aus. Seine ganze Arbeitskraft und sein ganzes Vermögen opferte Gamond für geologische Untersuchungen und technische Experimente; auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1867 veranstaltete er eine umfangreiche Ausstellung seiner Pläne und Modelle. Obwohl er die französische und englische Regierung und die weitesten Kreise der Technikerwelt für seine Idee zu interessieren wußte, war es ihm bis zu seinem Tode 1892 nicht mehr vergönnt, sein Lebenswerk zur Ausführung zu bringen.

Die englische Regierung hatte im Jahre 1882 die schon begonnenen Tunnelarbeiten einstellen lassen und aus politischen Gründen ihre Fortsetzung untersagt. Diese Bedenken sind im Laufe der letzten Jahre allmählich geschwunden, und im Jahre 1896 hat sich eine Versuchsgesellschaft gebildet mit der Aufgabe, Bohrversuche zur geologischen Erforschung des Untergrundes des Kanalbodens zu veranstalten, um genaue Daten über Zeit und Kosten des Tunnelbaues zu gewinnen. Da sowohl in Calais als auch in Dover die Küste von hohen Kreidekliffen gebildet wird, lag die Annahme nahe, daß sich die Kreideschicht auch unter dem Meere fortsetzt und daß beide Länder einstmals zusammenhingen. Für Bohrungen und Tunnelarbeiten sind diese Untergrundverhältnisse äußerst günstig; denn Kreide ist ein sehr weiches Material und gegen Wasser undurchlässig. Weit schwieriger gestalteten sich die Bohrungen und Sprengungen in den harten Felsmassen des Gotthard und Simplon. Auch die Ventilation der ca. 35,5 Kilometer langen Tunnelstrecke dürfte bei den Fortschritten auf diesem Gebiete keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr bieten. Ohne allen Zweifel würde der Kanal unter dem Aermelmeer, dessen Ausführbarkeit nicht mehr bestritten wird, für England und Frankreich und weiterhin für den ganzen Kontinent von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung sein.

T.J.K.

Die technische Verwertung des Grundwassers.

Nachdem die Größe der oberirdischen Wasserkraftquellen in den wichtigsten Kulturländern bekannt und sie in ihren wertvollsten Vorkommen auch ausgenützt sind, geht man jetzt daran, auch die unterirdisch fließenden Wassermassen heranzuziehen. Die Größe derselben ist so enorm, daß sie vielfach die aus der Geographie bekannten oberirdischen Ströme beträchtlich übertrifft. Bekannt ist die Aachquelle, die mit ihren 5000 Sekundenlitern die stärkste Quelle Deutschlands darstellt. Sie stellt nichts anderes dar, als den Unterlauf der Schwarzwalddonau, und es werden zur Zeit ernsthaft zu nehmende Projekte ausgearbeitet, die das nutzbare Gefälle von zirka 40 Meter ausnützen wollen. Würde es im Laufe der mit Staatsmitteln begonnenen Untersuchung gelingen, die zwischen Donautal und dem Hegau befindlichen riesigen Stauseen aufzufinden, so wäre damit nicht nur ein Naturwunder ersten Ranges entdeckt, sondern man könnte auch tausende von Pferdestärken nutzbar machen.

Unter Berlin wurde das Vorhandensein eines Wasserbeckens nachgewiesen, das stellenweise bis zu 50 Kilometer breit und bis zu 50 Meter tief ist. Ein ähnlicher unterirdischer See muß sich, den Quellverhältnissen nach zu schließen, oberhalb der Brenzquelle befinden; wahrscheinlich hat man es hier mit einem sehr ausgedehnten unterirdischen Strom- und Seensystem zu tun, das unter der wasserdurchlässigen Juraschicht sich im Laufe der Jahrtausende gebildet hat.

Im Verhältnis zu den gewaltigen Veränderungen früherer Jahrtausende will das Vorhandensein solcher unterirdischen Gewässer freilich nicht viel bedeuten, ist doch bekannt, daß der Rhein ursprünglich durch den Bodensee sein Wasser in das Bett der Donau dem schwarzen Meer zusandte. Es gibt sogar große Flußtäler, die ihre Wassermassen früher nach der entgegengesetzten Richtung bewegten.

Aktuell ist das Verhalten des Grundwasserstromes bei Leipzig, der bei einer Tiefe von 12 bis zu 18 Meter stellenweise 5 Kilometer breit wird. Man hat das Vorhandensein dieses unterirdischen Stromes dazu benützt, ein großes Wasserwerk bei Naunhof für die Stadt Leipzig zu errichten. Aber jetzt zeigt sich die geologisch und wirtschaftlich interessante Tatsache, daß der gesamte Grundwasserspiegel der weiteren Umgebung beträchtlich gesunken ist, wodurch ein enormer Schaden, insbesondere in forstwirtschaftlicher Hinsicht, entstand. Die Wurzeln des dortigen weit ausgedehnten Forstes leiden unter chronischem Wassermangel, was zu einer starken Wertverminderung großer Landstrecken geführt hat.

Es wird daher neuerdings danach gestrebt, einen regelrechten Beobachtungsdienst für die Schwankungen des Grundwasserspiegels einzurichten, um auf Grund der Resultate desselben die Lücken in der Gesetzgebung ausfüllen zu können. Wie notwendig dieser Fortschritt geworden ist, erhellt schon zur Genüge aus der Tatsache, daß in Oesterreich das Grundwasser für vogelfrei erklärt ist. Jedermann kann nach Belieben dort noch zur Zeit auf seinem Grundstück Brunnen graben, unbesehen, ob dadurch die Nachbarschaft im Umkreis von Quadratkilometern empfindlich geschädigt wird oder nicht. Daß dies aber der Fall sein kann, mußte sogar von Seiten der Regierung zugegeben werden.

Die großzügigen Entwässerungsprojekte, die im Interesse weiter Industriebezirke durchgeführt werden sollen, stellen eine ernste Gefahr der Wasserentziehung für forst- und landwirtschaftliche Interessen dar und wir stehen sicher vor dem Aufleben einer neuen Wissenschaft, der Grundwasserlehre.

1911 infolge der abnormen Hitze ein Rückschlag einsetzte und der Prozentsatz der Kindersterblichkeit in manchen Gemeinden außerordentlich hoch emporschnellte, wurde im Jahre 1912 ein durchaus günstiges Ergebnis erzielt, das zu einem guten Teile auf die Belehrung und Beratung der Beteiligten zurückzuführen ist. In den Mutterberatungsstunden, die in sämtlichen Bürgermeistereien abgehalten wurden, war ein durchaus befriedigender Besuch zu verzeichnen. Von Seiten der Teilnehmerinnen wurde den Belehrungen ein sehr großes Interesse entgegengebracht und es steht zu erwarten, daß der Erfolg sich noch besser zeigen wird, wenn einmal die noch vielfach bestehenden alten Vorurteile geschwunden sind. Nachdem bereits im vergangenen Jahre in verschiedenen Bürgermeistereien seitens der vom Verein für Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirk Düsseldorf angestellten Wanderlehrerin Fräulein Genzel zweiwöchige Kurse für Mütter veranstaltet worden sind, hat der Kreisausschuß beschlossen, dem Kreistag die Anstellung einer Kreisfürsorgerin für Säuglingspflege, nach dem Vorbild von acht anderen Landkreisen des Regierungsbezirks vorzuschlagen, um das Werk der Beratung und Hülfe der Mütter und Kinder noch intensiver fortzusetzen. Die dem am 24. April 1913 zusammengetretenen Kreistage vorgelegte Proposition besagt über die Tätigkeit der Fürsorgerin: Die Kreisfürsorgerin wird bei den ärztlichen Mutterberatungsstunden mitzuwirken und auf deren Besuch hinzuwirken haben; sie wird ratsuchende Mütter in Pflege und Ernährung der Kinder beraten und eventuell veranlassen, ärztlichen Rat in Anspruch zu nehmen. Ihr wird die pflegerische Ueberwachung der unehelichen und sonst gefährdeten Säuglinge obliegen. In solchen Orten wo dies zweckmäßig erscheint, wird die Fürsorgerin Wanderkurse abhalten. Wie die Tätigkeit sich im einzelnen gestaltet, läßt sich nicht von vornherein festlegen. Bei 1200 Geburten im Jahre wird es jedenfalls an Arbeit nicht fehlen. Diese wird sich aber aufzubauen haben auf der Auffassung der Stellung als eines Vertrauensverhältnisses, in welchem die Fürsorgerin stehen muß zu den Müttern, den Aerzten und allen denen, welchen das Wohl unserer Familien am Herzen liegt. Hülfsbereitschaft und soziales Empfinden, Zurückhaltung und Takt sowie Wahrung der beruflichen Grenzen müssen die Fürsorgerin leiten. Als Organ der Kreiskommunalverwaltung untersteht sie dem Landrat, in fachlicher Beziehung wird sie vom Kreisarzt beaufsichtigt werden. Mit dem Verein für Säuglingsfürsorge, dessen Mitglied der Kreis ist und welcher sechshundert Mark zum Gehalt beisteuert, wird sie in ständiger Fühlung zu bleiben haben.

Krüppelfürsorge.

Angesichts der großen Nachteile, welche sich aus dem Zustand verkrüppelter Personen für ihre gesamte Existenz ergeben, hat die Kreisverwaltung es als ihre Pflicht erachtet, bei solchen jugendlichen Personen, welche als Krüppelkinder bezeichnet zu werden pflegen, festzustellen, ob eine Heilung oder wesentliche Besserung durch eine orthopädische bezw. chirurgische Heilbehandlung möglich ist, um dann die Angehörigen entsprechend aufzuklären u. ihnen die Wege für eine Heilbehandlung zu ebnen. Zu diesem Behufe erfolgte eine Feststellung der betreffenden Personen durch die Bürgermeister und sodann eine Besichtigung dieser Jugendlichen durch den Landrat, Kreisarzt und den Spezialarzt Dr. Mahne n den einzelnen Gemeinden. Diese Besichtigung ergab, daß von den vorgestellten 61 Patienten 30 entweder für eine Behandlung nicht mehr geeignet waren, oder ein Eingreifen nicht für erforderlich gehalten wurde. Da es sich durchweg um Kinder unbemittelter Familien handelte, war zur Erreichung des im Interesse der Volkswohlfahrt so erstrebenswerten Zieles ein Eintreten mit öffentlichen Mitteln unerläßlich. Bisher konnten 7 Kinder dem städtischen Krankenhaus hierselbst zur Behandlung überwiesen werden. 2 weitere Kinder werden in Kürze ebendort aufgenommen. Ein Kind wurde zur Kur n die Kinderheilanstalt zu Kreuznach entsandt. Wenngleich die Eltern der verbleibenden Kinder einer Behandlung derselben noch ablehnend gegenüberstehen, so steht doch zu hoffen, daß auch diese Kinder noch nach und nach der spezialärztlichen Behandlung zugeführt werden können.

Tätigkeit der Kreisfürsorgestelle für Lungenkranke.

Im Berichtsjahre wurden 53 neue Patienten in Fürsorge genommen, sodaß mit den aus dem Vorjahre übernommenen 73 Fällen 126 Personen mit ca. 700 Familienangehörigen in Fürsorge standen. Die Patienten verteilen sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt: Büderich 14, Kaarst 2, Büttgen 23, Glehn 6, Norf 2, Rosellen 1, Grimlinghausen 1, Uedesheim 1, Nievenheim 18, Gohr 1, Straberg 2, Zons 11, Dormagen 21, Hackenbroich 15, Rommerskirchen 6, Nettesheim-Butzheich 1 und Frixheim-Anstel 1. Von diesen 126 Fällen erledigten sich infolge: Aufenthaltswechsels 3, Tod 13 und weil Tuberkulose nicht vorlag 1. Es verblieben demnach am Jahresschlusse 109 Kranke in Kreisfürsorge.

Todesfälle an Tuberkulose waren in den Landgemeinden des Kreises im Jahre 1912: 51 zu verzeichnen. Diese entfielen auf die Bürgermeistereien: Büderich 6, Kaarst 3, Büttgen 9, Glehn 5, Grefrath 1, Norf 1, Grimlinghausen 2, Nievenheim 4, Zons 1, Dormagen 9, Rommerskirchen 3, Nettesheim 7.

Die bisherige bewährte Organisation der Fürsorgestelle wurde beibehalten.

Auch in diesem Jahre wurde eine Konferenz mit den Fürsorgeschwestern abgehalten, worin die einzelnen Fälle durchgesprochen wurden. Die Hauptpunkte, welche von den Fürsorgeschwestern bei den Wohnungsbesuchen zu beachten sind, wurden zusammengefaßt und den Schwestern in einem Druckexemplar übermittelt. Die Fürsorgeschwestern statteten 1912 1364 Besuche bei Lungenkranken ab, wobei sie diesen durch Rat und Tat die erforderlichen Verhaltungsmaßregeln, insbesondere zur Verhütung der Weiterverbreitung der Krankheit erteilten. Die von der Hanseatischen Versicherungsanstalt herausgegebenen „Ratschläge für Lungenkranke" werden auch fortan bei den ersten Besuchen der Fürsorgeschwestern bei neu ermittelten Lungenkranken abgegeben.

Mehrmalige Sputumuntersuchungen erfolgten in drei zweifelhaften Fällen durch das Königl. Medizinaluntersuchungsamt in Düsseldorf. Es wurden 53 Spucknäpfe und Taschenspeiflaschen an Kranke abgegeben.

Probeweise wurden 5 Wäschekessel an Familien Tuberkulöser überwiesen. In diesen Kesseln sollen Wäsche und Bettzeug der Kranken in Seifenlösung eingesetzt und baldigst ausgekocht werden. Zur Herbeiführung der Absonderung der Kranken innerhalb der Familie wurden in 21 Fällen Betten unter Vorbehalt des Kreiseigentums überwiesen. Die Fürsorgeschwestern haben darauf zu achten, daß die Betten so aufgestellt werden, daß eine Uebertragung der Krankheitsstoffe auf die Mitbewohner verhütet wird. Weiter wird darauf hingewirkt, daß der Kranke nach Möglichkeit ein besonderes Schlafzimmer erhält. Bei den ländlichen Verhältnissen ist bisher die Zumietung eines Zimmers hier nicht in Frage gekommen. In einigen Fällen wurde der Ausbau eines weiteren Zimmers erreicht, wodurch der Kranke ein besonderes Schlafzimmer erhielt. Zu den Herstellungskosten wurde in einem Falle eine Beihülfe von der Fürsorgestelle gewährt.

Sind Gesundheitszustand und Wohnungsverhältnisse derart, daß sich eine genügende Isolierung des Kranken in der Familie nicht durchführen läßt, besonders auch bei großer Familie, mangelhafter Wohnung, Nahrungsmittelgeschäften und dergleichen im Hause, so erfolgt nach Möglichkeit die Aufnahme in ein Krankenhaus. 17 Patienten wurden in einem Krankenhause untergebracht. Ein Knabe wurde der Heilstätte in Aprath überwiesen. Von der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz wurde in 12 Fällen ein Heilverfahren durchgeführt. Zwei Invaliden-Rentenempfänger wurden gegen Abtretung der Rente in dem Invalidenheim (Krankenhaus) zu Dormagen untergebracht.

An Nahrungsmitteln wurden in der Hauptsache Milch und Hafergrütze verabfolgt. Neuerdings wurden auch Suppentafeln und Bouillonwürfel abgegeben, die ebenfalls gern genossen werden. Von den Suppentafeln werden Reis- und Gräupchensuppen vorgezogen. Zur Beschaffung von Milch wurden 5 milchgebende Ziegen an Familien lungenkranker Personen überwiesen. Die von Teilnehmerinnen der Wanderhaushaltungskurse zu Ausstellungszwecken hergestellten Konserven wurden dem Krankenhause zu Dormagen zur geeigneten Verwendung im Interesse der in Fürsorge stehenden Lungenkranken abgegeben.

Eine mit dem Kreisarzt vorgenommene Wohnungsbesichtigung ergab in mehreren Fällen Mißstände, die aber, wo dies möglich war, durch geeignete Maßnahmen der Gemeindeverwaltung beseitigt wurden. Hierbei wurde der Charakter eines polizeilichen Eingreifens vermieden.

Am 15. Juni ds. Js. nahm der Landrat am 1. Auskunfts- und Fürsorgestellentag in Berlin teil.

Betreffs der Hauttuberkulose (Lupus) ist folgendes zu berichten:

Die Zahl der durch die Kreisfürsorgestelle der Spezialbehandlung zugeführten Lupuskranken beträgt nunmehr 18. Von diesen befanden sich die zwei schwersten Fälle vom 9. November 1911 bis 15. Juni 1912, bezw. vom 20. November 1911 bis 25. Mai 1912 in klinischer Behandlung in den Allgemeinen städtischen Krankenanstalten zu Düsseldorf. In beiden Fällen ist eine ganz bedeutende Besserung zu verzeichnen und befinden sich dieselben nunmehr in ambulanter Nachbehandlung. Die Kosten wurden von der Zentral-Lupuskommission übernommen. Von den übrigen 16 Fällen, die in ambulante Behandlung genommen wurden, ist bei 9 Patienten ein guter Heilerfolg erzielt worden. Die Hauptbehandlung ist bei denselben abgeschlossen und erfolgt nur noch eine periodische Nachkontrolle. 5 Patienten stehen noch in der Hauptbehandlung, jedoch ist auch hier ein günstiger Heilerfolg zu erwarten. In einem Falle wurde die Behandlung von dem Patienten abgebrochen und war derselbe bisher nicht zu bewegen, sich der Behandlung wieder zu unterziehen. Eine Patientin ist inzwischen an einem Gehirnschlag verstorben.

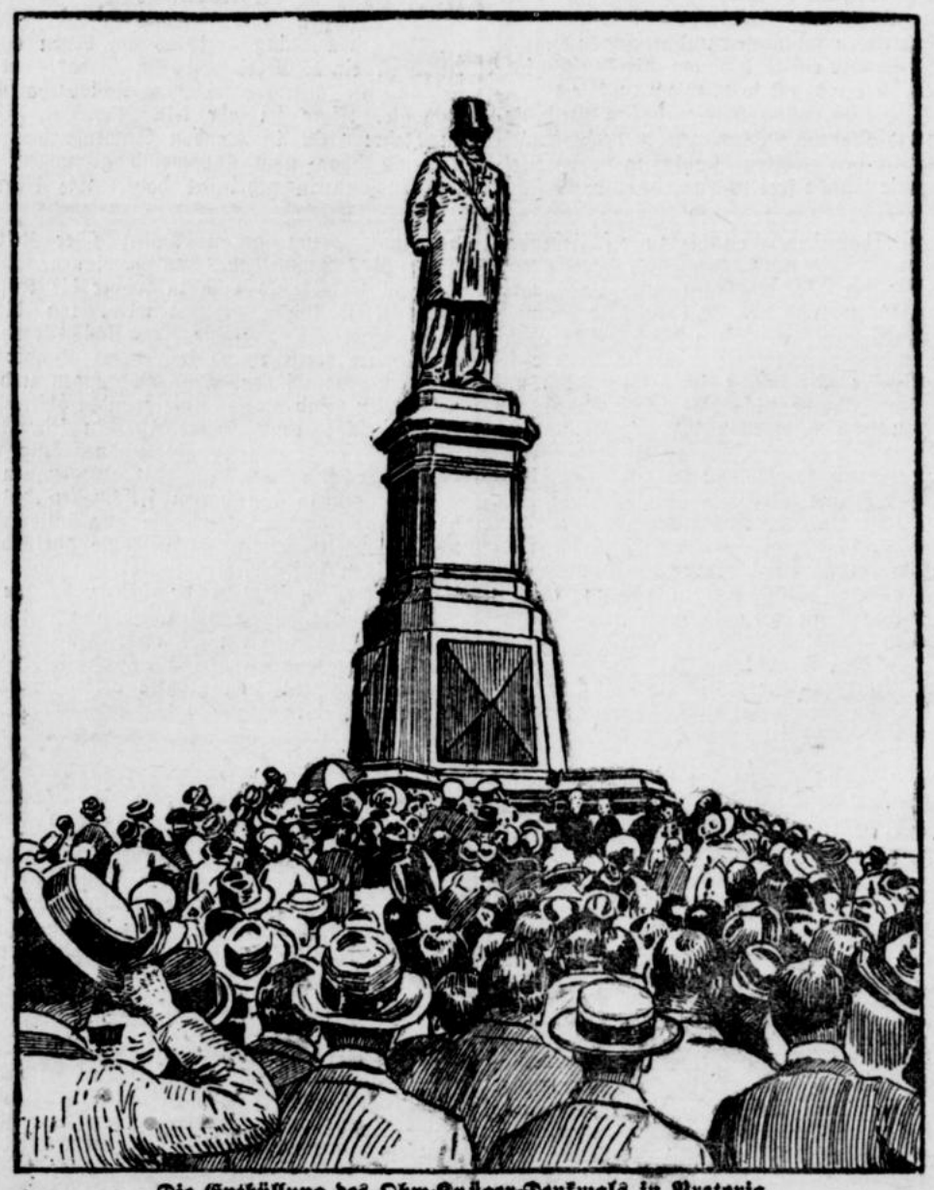
In dankenswerter Weise haben insbesondere die Gemeinden durch erhöhte Mittel bei der Bekämpfung der Tuberkulose mitgewirkt und hierdurch die Ausdehnung der Fürsorgetätigkeit ermöglicht.

Es wurden 1912 verausgabt: Vergütung der Fürsorgeärzte und für ärztliche Bemühungen Mk. 594,50, Vergütung und Reisekosten der Fürsorgeschwestern 430 Mk., Drucksachen und Porto 53,10 Mk., Stärkungs- und Lebensmittel 828,20 Mark, Betten, Bettzeug und Wäsche 498,50 Mk., Beihilfe zur Herstellung eines besonderen Schlafzimmers 165,26 Mk., Desinfektionen 403,49 Mark, Krankenhauspflege 1998,07 Mk., Heilstättenpflege 232,50 Mk., Spucknäpfe, Spuckflaschen, Wäschekessel 85 Mk., ein Wasserkissen 18,70 Mark, Ziegen 92 Mk., Barunterstützungen 423 Mk., Zur Bekämpfung des Lupus 599,55 Mk., hierzu Fehlbetrag des Vorjahres 115,61 Mk., Sa. 6532,48 Mk. Hierzu leisteten an Zuschüssen: Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz 1300 Mk., Gemeinden 2756,57 Mk., Krankenkassen 317,33 Mk., Vaterländischer Frauenverein für Bekämpfung des Lupus 200 Mk., insgesamt also 4540,90 Mk.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 30. Juni.

* **Einführung von Rohbraunkohle** zur Feuerung der Dampfkessel des städt. Elektrizitätswerkes. Die Stadtverordnetenversammlung in Bonn beschloß am 26. Juli v. J. die Erweiterung der Maschinen- und Kesselanlage des Elektrizitätswerkes unter Bewilligung der erforderlichen Kosten von 560 000 Mk. Inzwischen haben nun die wegen der ständig steigenden Kohlenpreise angestellten Untersuchungen ergeben, daß die Einführung von Rohbraunkohle anstatt der bisher verwendeten Steinkohle zur Feuerung der Dampfkessel des Elektrizitätswerks vom technischen wie vom wirtschaftlichen Standpunkte aus zu empfehlen und die Aufstellung des neuen Kessels bereits für den Beginn des Rechnungsjahres 1914 zweckmäßig ist. Die zu erzielende jährliche Ersparnis wird mit rund 37 000 Mk. berechnet. Zur Erreichung dieser Ersparnis wird es erforderlich sein, den gesamten Betrieb der Dampfkessel mit Braunkohle durchzuführen. Außer dem neuen Kessel werden daher auch die vorhandenen Kessel Nr. 5 und 6 für Braunkohlen-Feuerung einzurichten sein, während die kleineren Kessel 1—4 als Reservekessel zunächst nicht umgebaut werden. Der Ersparnis von 37 000 Mk. stehen nun größere Anlagekosten als bei der Beibehaltung der Steinkohlenfeuerung gegenüber, hervorgerufen durch die sogleich erforderliche, aber für längere Zeit ausreichende Transportanlage, die Kohlenlagerung und die Spezialfeuerungen und Einmauerungen der Dampfkessel. Die Kosten der gesamten Anlage sind auf 810 000 Mk. veranschlagt. Die Deputation der Werke empfiehlt der Stadtverordneten-Versammlung die Einführung von Rohbraunkohle für die Befeuerung der Dampfkessel des Elektrizitätswerks und der Errichtung der hierfür erforderlichen Anlagen unter der Voraussetzung, daß die Benutzung der jenseits der Immenburgstraße gelegenen städt. Grundstücke mit der Schlachthofverwaltung vereinbart wird; sowie ferner den noch erforderlichen Betrag von 250 000 Mk. zu bewilligen, der gleichfalls aus eigenen Mitteln des Elektrizitätswerks gedeckt werden kann.



Die Enthüllung des Ohm-Krüger-Denkmals in Pretoria.
Während der Ansprache des Generals Schalk Burger.

Vor kurzem wurde in Pretoria, der Hauptstadt der südafrikanischen Union, ein Denkmal des einstigen Präsidenten Krüger enthüllt. Zu der schlichten, ernsten und gerade deswegen recht eindrucksvollen Feier zu Ehren Krügers hatten sich viele Tausende von Afrikandern eingefunden, aber auch die hohen englischen Würdenträger erwiesen dem einstigen Präsidenten von Transvaal die gebührenden Ehren. General Schalk Burger hielt eine festliche Ansprache, die von allen Zuhörern begeistert aufgenommen wurde, ein Zeichen der vielen Sympathien, deren sich Ohm Krüger erfreuen konnte.

= **Große Kunstausstellung Düsseldorf 1913.** Die Monatsausstellung von W. Heimig, W. Schreuer und A. Wansleben schließen mit Sonntag Abend, um anderen Düsseldorfer Künstlern für den Monat Juli Gelegenheit zu Kollektivausstellungen zu geben.

Vom „Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen" wurden, zwecks Verlosung unter die Mitglieder, auf der Großen Kunstausstellung folgende Werke angekauft: Otto Ackermann, Holunderbusch; Rudolf Barthelmeß, Die Konfirmationskarte; August Bauer, Holländ[illegible]mädchen, Bronze; Gregor v. Bochmann d. J. Sandalenbinderin, Bronze; Ludwig Bolgiano, Kapelle im Isartal; August von Brandis, Teesalon; A. Graf von Brühl, Hirsch im Bruch; Erich Buchwald-Zinnwald, Die Malerin; Clemens Buscher, Sport, Bronze; Henry Cassiers, Am Staaktor; Robert Curry, Gegen Abend; Adreas Dirks, Meine Heimat; Eugene Dücker, Strandarbeiter in Borkum; Emil Frische, Flaschen-Stilleben; Wilh. Fritzel, Vorfrühling; German Grobe, Blick auf den Hafen; Hermann Gröber, Mädchen am Zaun; Georg Hacker, Vorfrühling; Wilh. Hambüchen, Früher Herbstmorgen; Ernst Hardt, Märzstimmung; Hans von Hayek, Schiff vor der Werft; Rud. Hellwag, Strand von Dieppe; Heinrich Hermanns, Dordrecht; Julius Heß, Stilleben; Marcel Heß, Das Spinett; Max Hünken, Landschaft; Olaf Jernberg, Niederländischer Kanal; Emil Jungbluth-Sahl, Bronzemaske; J. P. Junghanns, An der Hecke; Jul. Jungheim, Blick aus dem Fenster; Carl Jutz jr., Märztag an der Erft; Eug. Kampf, Herbstsonne und Belgisches Städtchen; Aug. Kaul, Ponte; Richard Klingen, Landschaft; Hans Kohlschein, Fuhrwerk; Jos. Kohlschein d. J. Sonnenblumen; Medard Kruchen, Feldblumen; Willy Kukuk, Tuja und Rotdorn; Henny Kummerfeld, Konservativ; Herm. Lasch, In den Dünen; Louis Lejeune, Märkische Winterlandschaft; H. Liesegang, Winter am Niederrhein; Josef Lindemann, Stilleben; Adolf Lins, Gänseweide; Aug. Lüdecke-Cleve, Im Frühlicht; Georg Macco, Hochgebirge; Edmund Massau, Am Marienbild; Gustav Marx, Märkischer See; Otto Marx, Vorfrühling; Heinz May, Sonnenblumen; Paul Graf von Merveldt, Alter Korridor; Carl Mücke, Bei der Arbeit; Hugo Mühlig, Strand von La Panne u. Strand bei Knocke; Erich Nikutowsky, Eifelnest; Henrik Nordenberg, Interieur; J. Oberboersch, Stillleben; Ernst Oppler, Stilleben; Heinr. Otto, Sonniger Nachmittag; Ernst Paul, Weide; Max Pauli, Ueberschwemmung; Pierre Paulus, Flandrische Blumen; Otto Pilz, Bär mit weiblicher Figur, Bronze; Wilhelm Pippert, Altes Nest im Sabinergebirge; Walter Püttner, Pfeifenstilleben; Leo Putz, Grauer Tag; August Schlüter, Fichtenwäldchen; Carl Schmitz-Pleis, Aepfel Stilleben; Carl Schultze, Landschaft; Friedrich Schütz, Verlassene Hütte; Wilh. Schreuer, Spanier in Essen; Hans Seppel, Ein Regentag; Arthur Siebelist, Glockenblumen; Rud. Sieck, Sommerlandschaft; Fritz Stoltenberg, Blühende Kastanie; Ernst Thallmaier, Winter am Kochelsee; Willy Tiedjen, Ruhende Hühner; Willi Tillmanns, Das alte Haus; Herm. Völkerling, Blick auf Gebirge; Hans v. Volkmann Schafherde; Joh. Walter-Kurau, In der Hofoper; Arthur Wansleben, Mädchen im Kahn; L. C. Wessel, Blumenstück; Sigismund Wernekinck, Eisbär, Majolika; D. Zacharias, Frühsonne im Zimmer, ferner Radierungen von folgenden Künstlern: M. Clarenbach, Walter Conz, Aug. Kaul, Gotthard Kuehl, H. Liesegang, J. Oberboersch, Hrch. Otto, M. Philipp, Albert Reibmayr, Henriette Schmidt-Bonn, S. Higrist, Ferd. Steiniger, H. v. Volkmann.

‡ **Rheinischer Goethe-Verein.** Das Programmheft der diesjährigen Goethe-Festspiele ist soeben erschienen; es reiht sich in seiner vornehmen Ausstattung den früheren Jahrgängen würdig an. Die Einleitung bildet ein Artikel von Professor A. Bartels, dem Verfasser der „Geschichte der deutschen Literatur" und der „Geschichte der Weltliteratur" über Hebbels Nibelungen, der zur Würdigung und zum Verständnis des Dichters und der gigantischen Trilogie erwünscht kommen wird. Hierauf folgt eine Uebersicht der darstellenden Künstler mit Angabe der Bühnen, an denen sie wirken; eine Anzahl Porträttafeln bringt sie bildlich zur Anschauung. Die Kopfzeichnung der weiter folgenden Theaterzettel stammen von Joh. Gehrts. Das Heft ist zum Preise von 50 Pfg. an der Theaterkasse und im Buchhandel erhältlich.

Vermischtes.

* Zürich, 27. Juni. Aus Lausanne wird gemeldet: Am Donnerstagabend fuhren Einwohner von Vallorbe unter Führung eines Eisenbahnangestellten mit einem Dienstzug in den im Bau stehenden Vallorbetunnel. Bei der Rückfahrt stieß der Zug auf einen zweiten Dienstzug. Sechs Personen wurden schwer verletzt.

— „Mein alter Barbier ist aus der Stadt fortgezogen". „Und deswegen sind Sie so traurig?" „Ja, sehen Sie, er wollte mir die ganzen letzten 15 Jahre durchaus ein Haarmittel verkaufen, und jetzt hatte ich ihn so weit, daß er das aufgegeben hatte. Nun muß ich mit dem neuen Mann wieder von vorn anfangen."



Was wird unser Saisonverkauf bringen?

Wir verkaufen von Morgen den 1. Juli 8 Uhr anfangend die Bestände in

Damen- und Mädchen-Herren- u. Knaben-Konfektion Waschstoffen — Seide Kleiderstoffen Teppichen und Gardinen Putz.

Enorme Mengen:

Damen- und Kinderwäsche — Weisswaren und Baumwollwaren
Sommer-Strümpfe und Trikotagen — Spitzen- und Modewaren etc.

zu Preisen wie solche bisher noch nicht bekannt waren.

Wir wollen räumen! Wir müssen räumen!

um Platz für unsere neuen Herbstwaren zu bekommen.
Beachten Sie morgen unsere Schaufenster und unser grosses Angebot in dieser Zeitung.

Gebr. Alsberg, Neuss,

Oberstrasse 120, 122, 124

Statt Karten.

Willy Horn
Johanna Horn
geb. Türk

VERMÄHLTE

Neuss, 30. Juni 1913. Hotel Pilartz.

Verding.

Zum Neubau des **Schwesternheimes in Kaarst** sollen die **Installations-, Pliester-, Granit-, Platten- und Schreiner-Arbeiten,** sowie die **elektr. Lichtanlage** vergeben werden.

Offerten sind bis zum **15. Juli** an Herrn Pfarrverwalter **Ortmanns in Kaarst** einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, wo auch Offertentexte gegen Erstattung der Schreibgebühren zu haben sind

Kl. Röhlinger, Architekt.

Die **Lagerräume** der Niedertormühle, sowie daneben liegender **Lagerplatz** mit **Fuhrwerkswage** und großem Schuppen, sofort billig zu vermieten.

Leon. Geyr,
Städt. Lagerhaus.

Grundstück
ca. 7 Meter Front mit Hinterland ¾ bis 1 Morgen, Kanal- u. Gasanschl. gesucht.
Off. u. **B 961** a. d. E.

Einfamilienhaus mit 6—7 Räumen bis 1. Aug. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **D 964** an die Exped.

Ladenlokal
mit **Wohnung** am Markt gegenüber dem Museum zum 1. Oktober zu verm.
Näheres Drususstr. 41.

---

1. Etage
ca. 7 Räume u. **Parterre-Wohnung** v. 4 Räumen nebst Mansarde im Hause Salzstr. 25 per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Elisenstr. 17.

Abgeschlossene
II. Etage,
5 Zimmer und 2 Mansarden in der Tückingstr. per Okt. zu vermieten.
H. Hahn,
Crefelderstraße 60.

---

3 Wohnräume,
von denen 2 durcheinandergehend z. Bürozwecken sich eignen, in zentraler Lage baldigst zu mieten gesucht. Offert. u. **O 968** an die Expedition.

Abgeschlossene
1. u. 2. Etagen
je 3 Zimmer, in d. Göthestraße zu verm. Näheres **H. Hahn,** Crefelderstr. 60.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiet.
Büttgerstr. 20.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 15. März 1910 sind in der Krefelder- und Niederstraße, auf dem Büchel und Markt, sowie in der Oberstraße die Fahrbahn und Bürgersteige reguliert und erneuert worden.

Nach dem weiteren Beschlusse vom 16. Jan. 1912 sollen auf Grund des § 9 des Kommunalabgabengesetzes bezw. des Ortsstatuts über die Erhebung von Beiträgen zu den Kosten von Gemeindeveranstaltungen von den Anliegern zu den Kosten obiger Arbeiten, nach dem Verhältnis der Frontlängen verteilt, bei gleichzeitigem Uebergang der ferneren Unterhaltung der Bürgersteige auf die Stadt, als Beiträge erhoben werden:

a) 35 % der Kosten der Fahrbahn der Krefelderstr. mit (das sind pro Frontmeter 16,55 M) 8252,87 M
35 % der Kosten der Fahrbahn der Niederstraße mit (das sind pro Frontmeter 11,90 M) 6547,60 M
35 % der Kosten der Fahrbahn des Büchels mit (das sind pro Frontmeter 11,61 M) 4056,88 M
35 % der Kosten der Fahrbahn der Oberstraße mit (das sind pro Frontmeter 10,22 M) 10471,66 M

b) 35 % der Kosten der Bürgersteige der Krefelderstr. mit (das sind pro Frontmeter 9,37 M) 4624,17 M
35 % der Kosten der Bürgersteige der Niederstraße mit (das sind pro Frontmeter 8,37 M) 4604,96 M
35 % der Kosten der Bürgersteige des Büchels mit (das sind pro Frontmeter 6,37 M) 2349,44 M
35 % der Kosten der Bürgersteige des Marktes mit (das sind pro Frontmeter 8,06 M) 480,31 M
35 % der Kosten der Bürgersteige der Oberstraße mit (das sind pro Frontmeter 5,95 M). 6051,81 M

Der Plan der Veranstaltung nebst der Kostenaufstellung und Verteilungsübersicht liegen vom 1. Juli bis 29. Juli d. Js. im Rathause Zimmer Nr. 59 zur Einsicht offen.

Etwaige Einwendungen gegen den Beschluß vom 16. Januar 1912 oder gegen die Kostenaufstellung bezw. die Verteilungsübersicht sind während der gleichen Zeit bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Neuß, den 28. Juni 1913.

Der Bürgermeister:
In Vertretung: **Dr. Beißen.**

Weißenberger Spar- und Darlehns-Kassen-Verein e. G. m. u. H. in Neußerfurth.

Bilanz vom 31. Dezember 1912.

Aktiva:

Kassenbestand am Jahresschluß	M.	2552,02
Forderungen aus Darlehen und Kaufgeldern	„	144865,60
Einzahlung auf 1 Aktie der Landw. Zentral-Darlehnskasse für Deutschld.	„	1000,—
Amortisationskonto	„	750,—
Beteiligung bei sonstigen Unternehmungen	„	1000,—
Forderungen aus laufender Rechnung	„	80990,99
Forderungen aus Warenlieferungen	„	542,88
Wechselbestand	„	940,55
Immobilien, Mobilien und sonstiges Inventar	„	328,70
Einnahmereste (Zinsen, Stückzinsen, Provision)	„	4255,97
Summe	M.	237226,71

Passiva:

Geschäftsguthaben der Mitglieder	M.	890,—
Spar- und Depositengelder	„	207616,90
Schuld aus laufender Rechnung	„	16518,82
Schuld aus Warenbezügen	„	21,—
Reservefonds	„	4967,63
Guthaben der Mitglieder i. L. R.	„	6814,10
Summa	M.	236828,45
Gewinn	M.	398,26

Mitgliederzahl Ende 1911 90, Zugang 1912 —, Abgang 1912 —, Ende 1912 90.

Weißenberger Spar- und Darlehns-Kassen-Verein, e. G. m. u. H.
Friedr. Severin. Clem. Odenthal. Jakob Becker.

Für Oelfabriken.

Wegen Geschäftsaufgabe sind **7 Stück dreisäulige runde hydraulische Pressen** bester und neuester Construktion mit 9 Seiern 400 mm D., 1010 mm Höhe und 420 mm. Kolbendruckmesser, sowie eine **Füllpresse** hierzu und 2 Accumulatoren von 150 und 300 Atmosphären Druck billig zu verkaufen. Die Pressen sind sehr gut erhalten, die Preßkolben sind mit Kupfermänteln versehen und ist größeren Oelfabriken Gelegenheit geboten eine moderne Batterie Pressen außergewöhnlich billig zu erwerben.

Anfragen unter **E 965** an die Exp. dieses Blattes.

---

3 Zimmer mit Abschl. p. 1. Aug. zu vermieten.
Dyckhoffstr. 23.

Möbliertes
Parterre-Zimmer
zum 1. Juli zu vermieten.
Erftstr. 7.

Propr. Mann
für Trinkhalle gesucht.
Heinr. Heuvgen,
Benloerstr. 63.

Elektrische Klaviere
gewhl. Klav. u. Musikw., gebr., w. neu herger., g. Raten kauf- und mietw. m. G.abzg. Vorh. Instr. werd. in Z. gen. **Lenzen & Co.,**
Crefeld, Teleph. 851.

Zimmer-Teppich,
gut erhalten, 2 zu 3 Mtr. für 15 Mk. zu verkaufen.
Königstr. 2, 2. Etg. links.

Borromäusverein Grevenbroich.

Es sind folgende Bücher neu eingestellt worden:

A. **Für Jugendliche:**
Nr. 300 Baldus „Wilhelm's II. Religiösität und Pflichtbewußtsein.

B. **Für Erwachsene:**
Nr. 1145 Heinrichs, Mit Knotenstock und Ränzel (Erlebnisse eines Handwerksburschen.
Nr. 1146 Steinaecker Kampf und Sieg vor hundert Jahren.
Nr. 1147 Deutsches Verlagshaus Unser Kaiser.
Nr. 1148 Kunsthefte 1.—4. Band Albrecht Dürer — Ludwig Richter — Weihnachten in der Malerei — Beato Angelico.
Nr. 1149 Kunsthefte 5.—8. Band Berühmte Kathedralen des Mittelalters — Joseph Ritter von Führich — Moritz von Schwind — Berühmte Kathedralen der nachmittelalterlichen Zeit.
Nr. 1150 Kunsthefte 9.—12. Band Hans Holbein d. J. — Murillo — Die Madonna in der Malerei.

Achtung.
Kostgänger!

Organisiert Euch!
Auskunft **erteilt der provisorische Ausschuß.**
Anfragen werden erbeten unt. „Felix" an die Expedition.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt
Luftkurort Cleve System Kneipp. Bei Nervenl. a. seeliche Beschl. Prosp. ꝛc. grat.

Eilt! Eilt!
Nächsten Freitag und Samstag **Ziehung der Hannoverschen Lotterie, Los Mk. 3.** Gewinnauszahlung an meiner Kasse.
C. W. Korten, Neuß,
Niederstr. 62.

Möbeltransport, Umzüge innerhalb und außerhalb der Stadt.
— **Fuhren aller Art** —
werden billig und pünktlich ausgeführt.
— Bestellungen an —
Jos. Kalt, Schillerstr. 27.
— Telefon 665. —

Ein tüchtiger
Maschinenmeister
wird gesucht.
Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. **F 966** an die Exp.

---

1. Et. 1. Et.
Neu eingetroffen:
Große Posten
Feston- und Stickereistoffe
bedeutend unter regulär. Wert.
Große Posten **Buxkin,** darunter Original-engl. Stoffe bis 75 % unter sonst. Verkaufspreis.
Ferner ca. 800 Meter
Kleiderstoffreste
riesig billig.
Große Vorräte in **Kattun, Mousseline- und Leinen-Reste** extra billig.
Etagen-Geschäft
Alb. Servos,
Crefelder- und Capitelstr.-Ecke.

Achtung! Achtung!
Kartell
der christlichen Gewerkschaften.

Am Dienstag, den 2. Juli, abends ½9 Uhr, findet bei **O. Müller,** Neustr., eine

Kartell-Sitzung

statt. **Tagesordnung:**
Rundschau,
Vortrag und Verschiedenes.

Alle Kartelldelegierten, sowie die übrigen Funktionäre der einzelnen Zahlstellen sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Novesia"
Morgen Abend 9 Uhr **Beginn der**
Proben
für unser großes Concert, nachher **wichtige Besprechung.**
Der Vorstand.

Jünglingskongreg. St. Marien.
Stenographie-Abteil.
Heute abend 8¼ Uhr im Kasino:
Uebungsstunde.
Alle Mitglieder und Kursusteilnehmer ladet freundlich ein
Der Leiter.

Zurückgekehrt
Dr. Thywissen.

Stroh und Göpel
zu verkaufen.
Peter Hannen,
Büttgen-Driesch.

Silb. Damenuhr verloren v. Dreikönigenstr. Promenade bis Markt. Wiederbr. erhält Belohn. Abzug. Dreikönigenstr. 3
This.

Diamantring
verloren
gegen Belohnung abzugeben, **H. Blankenstein Neuß, Füllscherstraße 6**

Neuss a. Rh.

Rud. van Endert

Neuss a. Rh.

Der Sommer-Ausverkauf

beginnt Dienstag, den 1. Juli und schliesst Donnerstag den 31. Juli.

Der Sommer-Ausverkauf umfasst sämtliche Artikel des ausgedehnten Lagers und bezweckt die Verminderung des Bestandes vor dem Eintreffen der Herbstwaren. Dieses Ziel zu erreichen, sind in allen Abteilungen grosse Waren-Posten zu extra Preisen ausgelegt und bieten diese Extra-Tische eine ausserordentlich wohlfeile Kaufgelegenheit.

Ausserdem werden jedem Einkäufer auf allen regulären Artikel an der Kassa

10 % Rabatt gegen bar vergütet.

Auf folgende Spezial-Angebote weise ich besonders hin.

Circa 150 Stück

französische Kleider in Popeline, Voile, Marquisette, Seiden Eolienne, Mousseline,

hochmoderne Formen und Ausführungen, elegante Verarbeitung

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	SerieVIII	Serie IX
12.50	15.00	19.50	25.00	29.00	35.00	45.00	55.00	65.00

Circa 200 Stück

Staub - Paletots

Popeline	Serie I M. 5.75	Serie IV M. 12.50
Cover-Coats	Serie II M. 7.50	Serie V M. 15.50
Eolienne	Serie III M. 9.75	Serie VI M. 19.50

in allen Grössen und Längen in neuen Farben und Formen.

Circa 200 Stück

Jacken-Kleider in Stoffen englischen Geschmackes marine Kammgarn, Frotté und Gerastoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	SerieVIII	Serie IX
5.00	9.50	12.50	19.50	25.00	29.00	35.00	45.00	55.00

meistens auf Seide gearbeitet und moderne neue Ware.

Circa 250 Stück

Engl. Paletots moderne Fantasie-Stoffe

Serie I M. 5.75	Serie IV M. 12.50
Serie II M. 7.50	Serie V M. 15.50
Serie III M. 9.50	Serie VI M. 17.50

Neuheiten dieser Saison für die Reise und Regen.

Wasch-Kinderkleider

Grössen 45, 50, 55	Grössen 75, 80, 85
M. 1.75 bis 2.25	M. 4.50 bis 6.50
Grössen 60, 65, 70	Grössen 90, 95, 100
M. 2.25 bis 4.50	M. 6.50 bis 9.50

in Leinen, Wollmousseline, Waschvoile in vielen Farben.

Ein Posten Costümröcke

M. 2.50	M. 3.50	M. 4.50	M. 5.75
M. 7.50	M. 9.50	M. 12.50	
M. 15.00	M. 17.50	M. 19.50	

in Stoffen engl. Art, schwarzen und blauen Kammgarnen und Frotté.

Grosse Posten von wollenen Kleiderstoffen, Kostümstoffen, Blusenstoffen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX
früh. Preis bis 1.50 M.	früh. Preis bis 1.90 M.	früh. Preis bis 2.25 M.	früh. Preis bis 3.— M.	früh. Preis bis 3.35 M.	früh. Preis bis 3.75 M.	früh. Preis bis 4.— M.	früh. Preis bis 4.50 M.	früh. Preis bis 8.— M
Jetzt Meter 75 Pf.	Jetzt Meter 95 Pf.	Jetzt Meter 1.25 M.	Jetzt Meter 1.50 M.	Jetzt Meter 1.75 M.	Jetzt Meter 1.95 M.	Jetzt Meter 2.25 M.	Jetzt Meter 2.75 M.	Jetzt Meter 3.50 M.

Wohlfeile Angebote aus der Weisswaren-Abteilung

Wäschestoffe

in kleinen Stücken, alle Qualitäten, 80—82 cm breit

Marke: Excelsior	10 Meter Coupon . M.	3.90
Marke: Spezialtuch	18 Meter Coupon M.	7.25
Marke: Haustuch	10 Meter Coupon . M.	4.50
Marke: Haustuch	18 Meter Coupon . M.	8.25
Marke: Frauenlob	10 Meter Coupon . M.	5.00
Marke: Frauenlob	18 Meter Coupon . M.	9.00

Damen Taghemden

zum Teil eigene Fabrikate

Taghemd:	mit Zwirnspitze Vorderschluss	0.95	1.15	1.35
Taghemd:	mit Languettenbesatz Vorder- u. Schulterschl.	0.95	1.25	1.45 1.75
Taghemd:	mit Stickerei, Vorder- und Schulterschluss		1.25	1.65 1.95
Taghemd:	mit gestickter Passe Schulterschluss		1.30	1.50 1.65
Taghemd:	mit Languetten-Durchbruch, Schulterschluss		1.50	2.10 2.50
Taghemd:	mit handgestickter Madeira-Passe		1.65	2.40 2.65
Taghemd:	mit Stickerei-Einsatz und Schulterschluss		1.65	1.95 2.50
Taghemd:	m. reich. Handlanguette oder Bandstickerei	2.75	3.00	3.50 4.00
Taghemd:	mit Klöppelspitze und Einsatz		4.50	5.50 6.00

Damen-Beinkleider

zum Teil eigene Fabrikate

Beinkleider:	mit Stickerei-Volant	0.95	1.25	1.75	2.40
Beinkleider:	mit Languetten-Stickerei	1.35	1.75	2.25	2.75 3.25
Beinkleider:	Barchent mit Languettenbesatz	0.90	1.20	1.45	1.65
Beinkleider:	Barchent mit Stickerei u. Volant	1.65	2.00	2.25	2.45
Beinkleider:	Knieform m. Stickereivol.	1.10	1.25	1.45	1.65 1.95 2.50 2.75
Beinkleider:	Handlanguetten mit Volant			2.50	3.00 3.50
Beinkleider:	Knieform mit Einsatz und Volant	2.75	3.00	3.25	3.75
Beinkleider:	Knieform mit Valencienne-Einsatz			5.25	5.75 6.00
Beinkleider:	mit reicher Stickerei und Einsatz			4.00	4.25 4.75

Damen-Nachtjacken

zum Teil eigenes Fabrikat

Nachtjacken:	mit weiss. Languettenbes., Köper, Barchent	0.90	1.35	1.65	
Nachtjacken:	m. Stickerei-Volant Köp., Barch., Pique	1.85	2.00	2.50	2.75
Nachtjacken:	Dimiti mit guter Spitze		1.50	1.80	2.50
Nachtjacken:	Pique-Barchent mit Spitze		1.75	2.10	2.50
Nachtjacken:	Croise-Barchent mit Hohlsaumlanguetten		1.65	2.10	2.50
Nachtjacken:	Dimiti mit Stickerei	2.25	2.65	3.00	3.25 4.00
Nachtjacken:	weisser Cöper und Dimiti mit Stickerei			3.75	4.50
Nachtjacken:	weisser Cöper u. Dimiti mit Handlanguetten			3.75	4.50
Nachtjacken:	weiss. Cöper u. Dimiti mit reicher Stickerei			3.75	4.50 5.00

Circa 150 Stück

bedruckte waschechte Kaffee-Decken

Grösse 130/160 cm **1.95**, 130/200 cm **2.40**

hervorragend schöne Dessins

Damen-Nachthemden zum Teil eigenes Fabrikat.

Nachthemd	mit Hohlsaumlanguette	M. 2.75	2.95 3.50
Nachthemd	mit Stickerei-Volant .	M. 3.65	4.20
Nachthemd	mit Stickerei-Einsatz u. Ansatz, halsfrei	M. 4.20	4.50 4.75
Nachthemd	mit Handlanguetten und Fältchen	M. 5.25	
Nachthemd	m. reich. Stickerei-Garn. u. Fältchen	M. 5.50	
Nachthemd	m. Madeira-Handstickereiu. Fältch.	M. 5.75	
Nachthemd	mit Ein- u. Ansatz und reicher Stickerei	M. 5.20	5.75 6.75 7.50 8.50
Nachthemd	mit Stickereipasse, Ausschnitt und Hohlsaum	M. 9.75	10.25 12.75

Circa 600 Coupons

Wäsche-Stickereien

per Coupon 4 m 50

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
0.45	0.95	1.50	1.95

in vielen schönen Mustern

Ein Posten reinleinene Damast-Servietten

per ½ Dtz. **3.90** und **4.50**

Ia. Qualität, vorzüglich im Gebrauch, weit unter Preis

Ein Posten reinleinene Damast-Tafeltücher

130/166 gross	130/225 gros
3.90	5.90

per Stück

Ia. Qualität, vorzüglich im Gebrauch, weit unter Preis.

Ein Posten reinleinene Damast-Tafeltücher

130/280 gross	160/280 gross
7.75	10.50

per Stück

I. Qualität, vorzüglich im Gebrauch, weit unter Preis

Ca. 500 Stück

Knaben - Leibchenhosen

aus Resten gefertigt

für 3- bis 9jährige Knaben

0.95 1.10 1.35 1.45 1.65 1.95

Ca. 150 Herren - Anzüge

neue, moderne Sachen, weit unter Preis

Mk. 15.00 19.00 25.00

Einmaliges ausserordentlich vorteilhaftes Angebot

300 Fenster prachtvoller gewebter Tüll-Gardinen

2.25 2.95 3.25 5.00 5.50 6.50 7.00 8.00 8.50 9.00 10.00 11.50